

Editorial

Autor(en): **Balmer, Heinz**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario**

Band (Jahr): **35 (2008)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Das Jahrbuch beginnt mit zwei Hauptbeiträgen sehr verschiedener Art. Der Wiener Physiker und Genealoge Matthias Zimmermann stellt ein Problem dar, das sich nicht selten stellt. Der Zweig einer Ahnenreihe hört auf; Jahrzehnte früher aber hätte man wieder sichere Angaben. Es werden die verschiedenen Möglichkeiten erwogen, die Lücke zu schliessen, und zwar anhand der Zurückführung der 1678 verstorbenen Zürcher Pfarrfrau Susanna Wiesendanger-Göldlin auf Georg Göldlin (1466-1536).

Im zweiten Beitrag untersucht eine junge Erzählerin den Lebenslauf ihrer Urgrossmutter Barbara Dettwiler von Langenbruck im Baselland. Sie wanderte 1891 in die Vereinigten Staaten aus, heiratete dort 1897 einen Glarner und kehrte 1907 als frühe Witwe wieder heim. Aus zweiter Ehe hinterliess Barbara Grossglauser-Dettwiler eine einzige Tochter. Das Genealogische und lebendige Bilder aus Zeit und Umwelt sind anregend verflochten.

Es folgen drei kürzere Beiträge. Walter Letsch schildert spannend, wie man früher in der Zürcher Landschaft eine passende und erlaubte Braut fand. Frau Trudi Kohler entnimmt aus den Akten über Findelkinder im Berner Staatsarchiv, welche Geschlechtsnamen man für sie er sann. Je drei Fälle männlichen und weiblichen Geschlechts werden bewegend beleuchtet. Ein Aufsatz gilt dem Berner Dichter, Arzt, Naturforscher und Gelehrten Albrecht von Haller, wobei seine namhaften Vor- und Nachfahren besonders berücksichtigt werden.

Wie jedes Jahr hat der Nestor der Neuenburger Genealogen, Pierre-Arnold Borel, Stammbäume aus seinem Kanton beigesteuert. Es geht um die Uhrmacher-Familien Ducommun dit Tinnon und Jeanjaquet. Das Heft schliesst mit ergänzenden Mitteilungen.

Herzlichen Dank allen Autoren und Mitarbeitern, besonders Frau Gisela Gautschi-Kollöffel für die Gestaltung, Frau Françoise Favre-Martel für die französischen Übersetzungen sowie der Druckerei Weibel. Zu entschuldigen habe ich mich bei jenen Autoren, deren Einsendungen auf nächstes Jahr verschoben wurden.

Für das Redaktionsteam
Heinz Balmer

Editorial

L'Annuaire commence par deux articles de fond d'un genre très différent. Le physicien et généalogiste viennois Matthias Zimmermann traite un problème qui se pose assez fréquemment. En remontant une lignée d'ancêtres, on butte sur un vide au-delà duquel, plusieurs dizaines d'années auparavant, on retrouve des données sûres. Différentes possibilités pour faire le pont sont examinées en remontant de l'épouse du pasteur zurichois Susanna Wiesendanger-Göldlin, décédée en 1678, jusqu'à Georg Göldlin (1466-1536).

Dans le second article, une jeune femme raconte la vie de son arrière grand-mère Barbara Dettwiler de Langenbruck (Bâle campagne). Celle-ci avait émigré aux Etats-Unis en 1891 où elle avait épousé en 1897 un Glaronais. Devenue veuve prématurément, elle était rentrée au pays en 1907. De son deuxième mariage, Barbara Grossglauser-Dettwiler laissait une fille unique. Une généalogie et un récit vivant qui présentent de façon passionnante le contexte d'une autre époque.

Suivent 3 courts articles. Walter Letsch décrit de façon fort intéressante la stratégie qui consistait autrefois, dans la campagne zurichoise, à trouver une fiancée envisageable et adéquate. Trudi Kohler explique à partir d'actes trouvés aux Archives du canton de Berne comment les enfants trouvés recevaient un patronyme. Trois cas masculin et trois cas féminin sont ainsi éclairés. Un essai est consacré au poète, médecin, savant et scientifique bernois Albrecht von Haller, en tenant compte de son ascendance et de sa descendance.

Comme chaque année, Pierre-Arnold Borel, doyen des généalogistes neuchâtelois, nous présente des familles de son canton: les Ducommun dit Tinnon et les Jeanjaquet, deux familles d'horlogers. L'Annuaire se termine par quelques communications complémentaires.

Nous remercions tous les auteurs et collaborateurs, en particulier Gisela Gautschi-Kollöffel pour la mise en page, Françoise Favre-Martel pour ses traductions en français ainsi que l'imprimerie Weibel. Il me reste encore à présenter des excuses aux auteurs dont les articles ont dû être remis à l'année prochaine.

Pour l'équipe de rédaction
Heinz Balmer

